Rüsselkäfer aus Algier und Syrien.

Von J. Faust.

Otiorrhynchus (Arammichnus) Martini n. sp. *Ovatus, nigro-piceus, opacus, antennis tibiis tarsisque rufo-piceis; rostro angusto, medio bisulcato, apice valde dilatato, scrobibus oculos fere attingentibus; oculis minoribus, deplanatis; prothorace paulo transverso, antice magis angustato, lateribus in medio rotundatis, confertim grosseque in dorso subseriatim punctato: elytris profunde sulcatis, sulcis dense punctatis, interstitiis convexis paulo angustioribus seriatim granulatis; femoribus nitidis muticis.* Long. 5·8, lat. 2·8 *mm.*

Batna; von Herrn Dr. Martin in Paris erhalten und nach ihm benannt.

Rüssel noch etwas schmäler und länger wie bei *Gastonis,* an der Spitze ebenso erweitert und schräg abgeflacht mit einem stumpfen Querkiel an der Basis dieser Erweiterung, hinter diesem Querkiel mit 2 schmalen Furchen, welche kaum die Höhe des Augenvorderrandes erreichen. Stirn zwischen den Augen mit einem eingestochenen Punkt, der Kopf kaum sichtbar punktirt. Thorax nur wenig breiter als lang, mit der grössten Breite in der stark gerundeten Mitte, zur Basis weniger als zur Spitze verengt, kaum gewölbter, dagegen dichter, tiefer und feiner punktirt als bei *Gastonis* und gröber als bei *planithorax,* die Punkte zur Spitze feiner, an den Seiten und unten gekörnt, die Dorsalpunkte in der Mitte fast gereiht, ohne eine deutliche Mittellinie abzuheben. Decken etwas kürzer und breiter, sonst von derselben Form wie bei *Gastonis,* die Furchen tief, die groben Punkte in ihnen dicht und nur durch ein feines Körnchen von einander getrennt, die etwas schmäleren Spatien mit einer Reihe kräftigerer Körnchen und nur auf der abschüssigen Stelle sichtbarer abstehender Börstchen. Beine und Fühler von denen des *Gastonis* kaum verschieden, nur Geisselglied 1 weniger lang als bei diesem und nur wenig länger als 2.

Herr Dr. Stierlin, dem ich diese Art als *pachydermus?* Chvr. zur Begutachtung einschickte, bezeichnete mir dieselbe als neue Art bei *planithorax.* Jedenfalls steht *Martini* den *pachydermus, Gastonis, Brisouti* und *planithorax* nahe, unter-

scheidet sich aber von allen durch die tief punktirt-gefurchten Decken und die matte Oberseite.

Thylacites exiguus n. sp. *Oblongo-ovatus, paulo convexus, supra aeneo-micans, subtus lateribusque albido-squamosus et hirsutus: antennis pedibusque ferrugineis; oculis rotundatis, paulo convexis: fronte convexa cum rostro brevi sulcato granulato-rugoso; prothorace quadrato, lateribus aequaliter parum rotundato, obtuso-granulato, medio interdum tenuiter canaliculato; elytris latitudine plusquam duplo longioribus, seriatim punctatis.* Long. 2·9—3·5, lat. 1·2—1·4 *mm.*

Algesiras (Reitter).

Viel schmäler, auch weniger gewölbt als *pilosus*, die Behaarung kürzer und lange nicht so gerade aufstehend. Kopf hinter den Augen ohne deutlichen Quereindruck und wie der parallele Rüssel viel schmäler als bei *pilosus.* Thorax an den Seiten viel weniger gerundet, mit stumpfen Körnern dicht besetzt, das rhombische Mittelfeld und 2 schmale Seitenstreifen bräunlich. Decken mit ganz verrundeten Schultern, fast parallelen Seiten, hinten einfach (nicht schnabelförmig) gerundet, auf dem Rücken kaum längsgewölbt, zur Spitze viel steiler abfallend, die Spatien zwischen den Punktreihen mit einer Reihe stark geneigter und zugespitzter Börstchen in Punkten, welche vorn kaum kleiner als die in den Hauptreihen sind, nach hinten feiner und an der Spitze ganz undeutlich werden. Beine und Fühler kürzer als bei *pilosus*, erstere ohne abstehende Haare.

Die ganze Oberseite ist mit einer dichten, etwas messingglänzenden Schuppenhaut überzogen, welche die Schuppenform nicht erkennen lässt. Spatien 1 und 3 unterbrochen, die Seiten fast ganz weisslich.

Der ziemlich gleich grosse *pusillus* Seidl., von welchem ich ein typisches Stück vergleichen konnte, hat einen grobpunktirten Thorax, breitere, hinten schnabelförmige Decken mit deutlichen Schultern und kürzere Behaarung.

Mecaspis Baudii n. sp. *Elongatus, cylindricus, niger, aeque vestitus et coloratus ac M. alternans Olic.; oculis ellipticis; rostro recto, carinato; prothorace medio profunde sulcato, vittis utrinque duabus albidis notato, spatiis interjacentibus late sulcatis et rude rugoso-punctatis; elytris lateribus parallelis, postice obtusius rotundatis, apice ipso singulatim subacuminatis; abdomine nigro-*

irrorato: corpore subtus pedibusque pube longiore cinerea obsitis; pedibus gracilioribus. Long. 8·5—12, lat. 2·6—4 *mm.*

Beirut (Baudi).

Bei den eingesendeten 5 Stücken fallen sogleich die cylindrische Körperform und die hinten stumpf gerundeten Decken gegen *alternans* in's Auge; die Zeichnung ist dieselbe wie beim *Darwini* Faust, die hintere stumpfere Deckenrundung wie bei *8-signatus*; die beiden letzteren haben aber ganz anders geformten Rüssel.

Rüssel etwas länger, aber nicht ganz so hoch, sonst ebenso geformt als der von *alternans*. Augen nach unten nicht verengt. Thorax mindestens so lang als breit, die Seiten von der Basis bis zur Spitze gerade und wenig convergirend, dann geschweiftverengt; die Mittelfurche tief, in der Mitte zuweilen verengt, der grubenartig und ungleich punktirte, kahle Zwischenraum zwischen der grauen Rücken- und der weissen Seitenbinde flach vertieft; der Innenrand dieses Zwischenraumes und die Ränder der Mittelfurche bilden gewöhnlich 4 erhabene Längsrunzeln; ausserdem durchzieht eine feine, vor der Basis abgekürzte Diagonalrunzel die graue Rückenbinde, deren Grund fast ebenso grob punktirt ist als die nackte Seitenbinde. Decken mit mehr vortretenden und winkeligen Schultern als bei *alternans*, dessen Decken durch flach gerundete Schultern und durch die hinten ziemlich lange und spitze Verengung nicht cylindrisch erscheinen. Unterseite wie bei *alternans*, neben der anliegenden, kurzen und weissgrauen Behaarung mit längeren Wollhaaren auf Hinter- und Mittelbrust, sowie auf der Schenkelunterseite und den 4 Vorderhüften, aber beide Behaarungen sind bei *Baudii* länger und namentlich bei diesem an den Seiten der Hinterbrust, dem Abdomen und an den viel dünneren Beinen auffälliger. Tarsen in beiden Geschlechtern viel schmäler als bei *alternans*.

Lixus morosus n. sp. *Angustus, elongatus, cinereo-pubescens pulvereque supra rare flavescente, subtus lateribusque magis condensato, albido obsitus; antennis tarsisque ferrugineis; rostro brevi, cylindrico, crasso, curvato, basi rugoso-punctato carinatoque; prothorace cylindrico, basi evidenter bisinuato, lateribus ante apicem angustato, leviter varioloso-punctato: elytris parallelis apice singulatim acuminatis, haud mucronatis, supra humeros*

evidenter impressis, punctato-striatis, striis tantum apice conspicuis. Long. 8·3, lat. 1·9 *mm.*

Cairo; vom Flottencapitän Herrn v. Grünwald erhalten.

In der Körperform hat diese Art die grösste Aehnlichkeit mit *scabricollis,* ist aber sogleich durch die weiss gerandeten Körperseiten, durch dickeren und gekrümmteren Rüssel, sowie durch die groben, flachen, nicht sehr dichten Thoraxpunkte von diesem zu unterscheiden.

Rüssel und Kopf zusammen kaum so lang als der Thorax, ersterer genau so breit als die breite Stirn zwischen den grossen ovalen Augen, zwischen den Fühlereinlenkungen gefurcht, von hier bis zum Stirnpunkt fein gekielt, wie der Kopf ziemlich dicht, aber schwach runzelig punktirt. Thorax etwas länger als breit, mit fast parallelen Seiten, Augenlappen deutlich, oben flach narbig punktirt, die Räume zwischen den Narben fein granulirt. Decken am Grunde so breit als die zweibuchtige Thoraxbasis, dann wenig breiter werdend mit parallelen Seiten, gewölbt, die Streifen nur gegen die Spitze etwas vertieft und mit grösseren Punkten besetzt, welche zur Basis grösser, aber kaum tiefer sind; die Schildchenstelle flach-, neben der Schulter tiefer eingedrückt. Beine wie bei *scabricollis,* nur kräftiger, dagegen die Tarsen länger.

Die spärliche Behaarung der Oberseite besteht aus kurzen, die dichtere der Beine, der Unter- und der Körperseiten aus längeren und etwas dickeren Haaren.

Nanophyes (Corimalia) gemmarius n. sp. *Ovatus, convexus, nitidus, pallide cacaoticus et margaritaceo-micans, sat dense cinereo-pubescens; antennarum funiculo 4-articulato; rostro tenui, tibiis anticis longiore, usque ad insertionem antennarum punctato-striato; prothorace conico sat dense punctato, basi utrinque parum oblique truncato; elytris basi evidenter crenulatis, punctato-striatis, interstitiis leviter convexis et punctatis; femoribus bispinosis.* Long. 1·3—1·7 *mm.*

N. gemmarius Dohrn i. coll.

Syrien (Dohrn).

Eine hübsche, durch den bläulichen Perlenglanz ausgezeichnete Art von der Grösse und Gestalt des *flavidus* Aub. und *tamaricis* Gyll. Sch., mit 4-gliederiger Fühlergeissel, nicht

getrennten Keulengliedern und gespreizten Krallen, daher zur Gruppe *Corimalia* gehörig.

Rüssel ganz gerade, so dünn, aber noch länger als der von *tamaricis* und von derselben Farbe — milchchocoladenfarbig — wie der übrige Körper. Fühler beim ♂ in der Mitte, beim ♀ hinter der Mitte eingelenkt. Thorax zur Spitze geradlinig verengt, aber weniger gewölbt als bei *flavidus*. Decken mit sehr deutlich crenulirtem Basalrand*), sonst etwas breiter und kürzer als bei *flavidus*, beim ♂ mit der höchsten Wölbung hinter, beim ♀ in der Mitte, ebenso tief gestreift, die Punkte in den Streifen und auf den gewölbten Spatien deutlicher. Beine, namentlich Schienen und Tarsen, länger, die Schenkel etwas dicker als bei *flavidus*.

Ober- und Unterseite gleichmässig mit dicken und längeren gelbgrauen Haaren bedeckt, welche den bläulichen Perlenglanz etwas dämpfen.

*) Die fein gerandete Deckenbasis ist allen Arten der Gattung eigenthümlich, die Crenulirung bald mehr, bald weniger deutlich.

Ueber Elater-Arten aus der Verwandtschaft des E. ochropterus Eschsch.

Von **Edm. Reitter** in Mödling.

Unter dem Namen *Elater ochropterus* stecken in den Sammlungen oft mehrere Arten, weshalb es mir räthlich erscheint, darauf aufmerksam zu machen und nebenan einen kleinen Schlüssel zu liefern, um die mit *ochropterus* Eschsch. verwandten Arten scheiden zu können.

Unter den mit *E. ochropterus* verwandten Arten meine ich alle schwarzen Arten mit gelben, einfärbigen Flügeldecken, einschliesslich des durch mehr gelbbraune Färbung der Flügeldecken abweichenden *E. crocatus* Geoffr.

I. Oberseite ganz schwarz behaart.

A) Unterseite schwarz, Bauch rostroth. Spanien.
rufiventris Cand.

B) Unterseite einfärbig, schwarz.

a) Halsschild grob, weniger gedrängt punktirt, mit einer Längsfurche. Euboea, Kaukasus.
ochripennis n. sp.